

Unentgeltliche Konzerte für rekonvaleszente Krieger.

In allen Straßen Wiens sieht man jetzt leichtverwundete Soldaten, die entweder der Spitalpflege nicht mehr bedürfen oder von Haus aus nur solche Verletzungen aufwiesen, daß ihre Bewegungsfreiheit nicht gehemmt wurde. Dann wieder sieht man Militärpersonen, die wohl Arges mitzumachen hatten, sich aber nunmehr in vollster Rekonvaleszenz befinden. Die einen sowohl wie die andern, sie alle haben Schreckenstage hinter sich, und so mancher von ihnen muß zurück ins Kriegstheater. Allen diesen tapferen Angehörigen des Heeres werden von der Wiener Bevölkerung zahlreiche Sympathiebeweise zuteil. Gewiß, die Erfrischung des Leibes nach vielen Strapazen und Widerwärtigkeiten ist die zunächst wichtigste Aufgabe, der sich der Erhaltungstrieb der Verwundeten zuwendet. Haben aber die vielen Liebesgaben, die von den Wienern reichlich gesendet werden, ihren Zweck erfüllt, dann regt sich wohl bei vielen der verwundeten und kranken Krieger auch das Verlangen nach geistiger Nahrung, nach Lektüre und künstlerischen Genüssen.

Der Besitzer der Konzertdirektion Gutmann, Hugo Knepler, ist nun auf den Einfall gekommen, in dieser Richtung Wohltätigkeit zu üben. Er will den verwundeten Offizieren und der Mannschaft des österreichisch-ungarischen sowie des uns verbündeten deutschen Heeres allwöchentlich einmal, jeweils an einem Nachmittag, im großen Konzerthaussaale ein vollständig unentgeltliches, künstlerisch wertvolles Konzert von zirka einstündiger Dauer bieten und hat sich zu diesem Zweck mit einer Anzahl hervorragender Wiener Künstler ins Einvernehmen gesetzt. Bisher haben bereits Lucille Weingartner-Marcel, Marie Perisa, Klara Musil, Willy Burmester, Alfred Grünfeld, die Hofopernsänger William Miller und Josef Schwarz, Arnold Rose, Feltz v. Weingartner und andere mehr ihre Zusage gegeben. — Die Konzerthausgesellschaft, deren Mitwirkung notwendig ist, um diesen schönen Plan zu verwirklichen, hat in entgegenkommendster Weise ihre sämtlichen Lokalitäten zur Verfügung gestellt. Es hat sich ferner ein Damenkomitee gebildet, welchem

die Aufgabe zufällt, nach Schluß des jeweiligen Konzerts die anwesenden Krieger in den Restaurationsräumen des Hauses mit einer Gasse zu bewirten. Das erste dieser Konzerte wird schon in den allernächsten Tagen stattfinden. Die Eintrittskarten werden den einzelnen Spitälern und Militärkommanden zugesandt. Ueber den Modus der Zuteilung sind die entsprechenden Verhandlungen noch im Zuge.